

Zeit

Aufgabe 5

Bert Brecht zu kennen gehört zur Allgemeinbildung. Du solltest also im Lexikon nachlesen, was du über Bert Brecht in Erfahrung bringen kannst. Bestimmt hast du schon von einem seiner Werke gehört („Die Dreigroschenoper“ vielleicht? „Und der Haifisch, der hat Zähne ...“). Berühmt sind auch die Geschichten von Herrn K.

Herr K. sprach über die Unart, erlittenes Unrecht stillschweigend in sich hineinzufressen, und erzählte folgende Geschichte:

Einen vor sich hin weinenden jungen fragte ein Vorübergehender nach dem Grund seines Kummers. ‚Ich hatte zwei Groschen für das Kino beisammen‘, sagte der Knabe, ‚da kam ein Junge und riß mir einen aus der Hand‘, und er zeigte auf einen Jungen, der in einiger Entfernung zu sehen war. ‚Hast du denn nicht um Hilfe geschrien?‘ fragte der Mann. ‚Doch‘, sagte der Junge und schluchzte ein wenig stärker. ‚Hat dich niemand gehört?‘ fragte ihn der Mann weiter, ihn liebevoll streichelnd. ‚Nein‘, schluchzte der Junge. ‚Kannst du denn nicht lauter schreien?‘ fragte der Mann. ‚Nein‘, sagte der Junge und blickte ihn mit neuer Hoffnung an. Denn der Mann lächelte. ‚Dann gib auch den her‘, sagte er, nahm ihm den letzten Groschen aus der Hand und ging unbekümmert weiter.

Bertolt Brecht

* Texte von B. Brecht müssen in der alten Rechtschreibung wiedergegeben werden.

Frage 1:

Welche der folgenden Sätze sind richtig?

- A Die Geschichte wird von Herrn K. erzählt.
 B Der Junge hat dem Knaben das ganze Geld für das Kino gestohlen.
 C Der Mann stiehlt dem Knaben das ganze Geld.

Frage 2:

Welche der folgenden Überschriften würde passen?

- A Wer zuletzt lacht, lacht am besten.
 B Der hilflose Knabe.
 C Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt.

Frage 3:

Kannst du die wörtliche in indirekte Rede umschreiben?

Versuche das mit Zeile B: „Hat dich ...“

KONJUNKTIV I

braucht man z. B. für Wunsch, Aufforderung, indirekte Rede. Er wird von der 2. Stammform aus gebildet.

Beispiele:

sein: ich sei, du seiest ...

haben: ich habe, du habest ...

geben: ich gebe, du gebest ...

KONJUNKTIV II

braucht man für die Nichtwirklichkeit. Er wird von der 2. Stammform aus gebildet. Beispiele:

war: ich wäre, du wärest ...



Lösungssseite

zu Frage 1

- 1 A: Was ist „die Geschichte“? Wo beginnt sie?
- 2 Sie beginnt mit: *Herr K. sprach ...* (siehe Zeile 1). Es ist also eine Geschichte über Herrn K.
- 3 Von wem stammt die Geschichte? Welcher Autorename steht unter dem Text?
- 4 Bertolt Brecht. Also erzählt der. Nur die Geschichte *in der Geschichte* erzählt Herr K. A ist also falsch!
- 5 B: Wie viel Geld hatte der Junge (Zeile 4) und wie viel hat der andere gestohlen (Zeile 5)?
- 6 Der Junge hatte zwei Groschen, der andere hatte ihm einen davon gestohlen.
- 7 B: Er hat ihm also nicht das „ganze Geld“ gestohlen. Er kann aber jetzt nicht ins Kino gehen, denn er bräuhete zwei Groschen für das Kino: Ich hatte zwei Groschen für das Kino beisammen. Antwort B ist trotzdem falsch.
- 8 C: Lies Zeile 11/12: Wie viel Geld hat der Mann dem Jungen weggenommen?
- 9 Einen Groschen: *nahm ihm den letzten Groschen* (Zeile 11). Wenn es der letzte Groschen war, muss es doch das ganze Geld gewesen sein. Betrachte die Geschichte vom Anfang her: Kann man da sagen, dass der Mann das ganze Geld gestohlen hat? (Zeile 4/5)
- 10 Nein. Betrachte die Geschichte vom Ende her: Der Junge hat nur noch einen Groschen (Zeile 11).
- 11 C: Das kann also falsch oder richtig sein, je nachdem von wo aus man die Handlung betrachtet.

zu Frage 2

- 1 A: Lacht in der Geschichte überhaupt jemand? Der Junge? Der Mann?
- 2 Der Junge weint (siehe Zeile 3), der Mann ist unbekümmert (Zeile 12).
- 3 Die Redensart (Wer zuletzt lacht ...) bedeutet: Zunächst meint einer, im Vorteil zu sein, aber am Ende hat der andere die bessere Position. A ist also falsch!
- 4 B: Wenn der Junge laut geschrien hätte, anstatt zu weinen, wäre ihm das beide Male nicht passiert. Das ist ihm offensichtlich nicht in den Sinn gekommen.
- 5 B ist also richtig. Tatsächlich lautet die Original-Überschrift von Bertolt Brecht „Der hilflose Knabe“.
- 6 C: Die Original-Überschrift muss nicht die einzig richtige Antwort sein. Es kann auch andere Lösungen geben.
- 7 Was wäre passiert, wenn der Junge sich gewehrt, also laut gebrüllt hätte?
- 8 C: Andere wären ihm zu Hilfe geeilt. Er wäre nicht betrogen worden, hätte er sich gewehrt. Also ist auch C richtig! Bert Brecht wollte mit dieser Geschichte auch zeigen, dass es sinnlos ist, „erlittenes Unrecht stillschweigend in sich hineinzufressen“.

zu Frage 3

- 1 Lies die Angaben über den Konjunktiv neben dem Ausrufezeichen. Welchen Konjunktiv brauchst du hier?
- 2 Konjunktiv I für die indirekte Rede. Du musst nun zunächst feststellen, wer spricht.
- 3 Der **Mann** – und was tat er? Er **fragte** (Zeile 8). Du brauchst nun das Verb in der direkten Rede.
- 4 **hat** – das heißt in der 1. Stammform!
- 5 **haben**. Der Satz muss also heißen:

„Der Mann fragte, ob ihn niemand gehört **habe**.“

